

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

Erst. 10gl. Morg. 7 U. Inserate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 U. angenommen
in der Expedition: Johannisallee
und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Droßisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei
Vorauszahlung. Lieferung ins Haus.
Durch die P. Post vierteljährlich
22 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr.

Nr. 253.

Dienstag den 10. September

1861.

Dresden, den 10. September.

— Als besondere Anerkennung der Verdienste des Herrn
Canzleirath Schille nach bereits vollbrachter Jubiläumfeier
dürfte ein kleines ländliches Fest auf dem Landhaus des Mini-
sters v. Beust in Laubegast zu betrachten sein, wo der Jubilar
in Abwesenheit des Herrn Ministers von der Familie desselben
einen silbernen Pokal empfing.

— Begünstigt vom schönsten Wetter, fand gestern Vor-
mittag eine Revue und Schießübung der Artillerie auf dem
Artillerie-Exercirplatz vor Sr. Maj. dem König statt, wozu sich
ein ungemein zahlreiches Publikum als Zuschauer eingefunden.
Hierzu waren ausgerückt: eine Fußbatterie zu 6 gezogenen
Schwündern und 3 Munitionswagen, eine Brigade von 2
Fußbatterien mit je 4 Zwölfschündern, eine Brigade von 2 Fuß-
batterien mit je 4 zwölfschündigen Granatkanonen, eine Brigade
zu 2 Fußbatterien mit je 4 siebenundeinhalbschündigen Hau-
bigen, eine Brigade von 2 reitenden Batterien mit je 4 Sch-
schwündern, die Pionnier- und Pontonierabtheilung und in der
erbauten Mörserbatterie zwei 32schündige und zwei 16schündige
Mörser. Schlag 10 Uhr erschien Sr. Maj. der König zu Pferde
und wurde mit 21 Salutschüssen begrüßt. Nachdem Hochder-
selbe mit der Suite an der Fronte zur Begrüßung hinabge-
ritten, begann das Manövriren der Truppen, wobei sich ein
Brand der hinter einer Scheibe befindlichen Schanzkörbe ergab,
dessen Umfänggreifen durch hinzueilende Mannschaft mittelst Sand-
schüttungen gedämpft wurde. Das Schießen nach den Scheiben
nahm seinen Verlauf und gar bald waren in den Scheiben
die schwarzen Zielpunkte vernichtet, wobei das Schießen aus ge-
zogenen Kanonen in einer Entfernung von 3000 Schritten von
großem Interesse war. Wie wir hören, ist die Schießbahn auf
5000 Schritte (dreiviertel Stunde) berechnet, jedoch noch nicht
ganz vollendet. Das ganze Manöver dauerte nicht ganz eine volle
Stunde, nach dessen Beendigung Sr. Maj. der König die zer-
schossenen Scheiben in Augenschein nahm und auch nach Defi-
lirung der Truppen eine gezogene Kanone besah, um sich von
dem Verfahren mit diesem neuen Geschütz in Allem zu über-
zeugen. — Alles lief nicht nur ohne irgend eine Störung ab,
sondern es gab auch noch ein wenig Humor, indem die In-
schrift einer Restaurationsbude: „Zur ungezogenen Kanone“ schon
Seiterkeit erregte, die sich steigerte, als nach dem Losplätzen der
ersten Kanone ein Pudelhund durch den großen offenen Platz
rannte und bei jedem neuen Schusse seinen Lauf nur um so
schneller machte. Er verschwand in seiner Angst hinter den
Scheiben, und dies ist der einzige Pudelhund, der bei dem Manöver
vorgekommen ist.

— Das Vocal- und Instrumental-Concert für die deutsche

Flotte, welches am 17. Sept. in den Räumen des Linde'schen
Bades abgehalten werden soll, dürfte dem Publikum insofern
einen besonderen Genuß und interessante Abwechslung bieten,
als der hiesige, aus 6 Vereinen (ca. 250 Sängern) bestehende
allgemeine Sängerverein mit vereinten Kräften für diese gemein-
same deutsche Sache wirken und zum Theil in seiner Gesammt-
heit einige Gesangsstücke zu Gehör bringen, alsdann aber auch
jeder einzelne Verein eine oder zwei Nummern vortragen wird.
Selbstverständlich wird das jetzige Concert nicht das einzige für
diesen Zweck, vielmehr der allgemeine Sängerverein bis zum
nächsten Frühjahr ein im Freien abzuhaltendes Concert vorzu-
bereiten im Stande sein, bei dem allerdings lediglich Chorge-
sänge der gesammten Sänger zum Vortrag kommen könnten,
da im Freien nur eine große Sängerszahl einen größeren Ein-
druck auszuüben vermag, während der jetzt proponirte Versuch,
neben den Gesängen der Gesamtheit des allgemeinen Sängers-
vereins auch solche jedes einzelnen dazu gehörigen Vereins zu
Gehör zu bringen, im Saale des Linde'schen Bades recht wohl
ausführbar, interessant und darum auch dankbar anzuerken-
nen ist.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Am vori-
gen Sonnabend fand die Hauptverhandlung wider den vormaligen
Gerichtsamtscopisten, jetzigen Stubenmaler Ernst Louis
Schnell zu Potschappel statt, der wegen Betrugs angeklagt war.
Derselbe war bei dem 1. Gerichtsamt zu Döhlen stationirt, in
welchem er bereits vom 6. Oct. 1856 bis März d. J. ge-
arbeitet hatte. Wir wollen dem Betrug, den der Angeklagte
sich in seiner Stellung zu Schulden kommen ließ, durchaus
nicht das Wort reden. Allein wir müssen doch sagen, daß es
schwierig genug sein mag, wenn ein Lohncopist sich und seine
vielleicht oft zahlreiche Familie, bei dem geringen Lohne, den er
empfängt, ehrlich ernähren und fristen will. Hierzu kommt noch,
daß, wie wir es aus Erfahrung kennen, und wie es auch im
vorliegenden Fall war, die Copisten zu gewissen Zeiten mehr
Arbeit, zu anderen aber wiederum sehr wenig und somit auch
sehr wenig Verdienst haben. Dieser Punkt war es denn auch,
auf den die Verteidigung, welche durch Herrn Adv. Fränzel
vertreten war, unter Anderem recurrirte. Schnell's Betrug be-
stand darin, daß er in die betr. Lohnmanualien Arbeiten ver-
zeichnet hatte, die von ihm gar nicht geleistet worden waren.
Zum Schluß der verschiedenen Monate wurden ihm denn auch
die berechneten Summen ausgezahlt. Er hatte diesen Betrug
dadurch bewerkstelligt, daß er zu den angeführten Copiarbeiten
Gerichtssachen und Namen schrieb, die er erdichtete. Auf diese
Weise hatte er im Jahre 1858: 13 Thlr. 20 Rgr., 1859:
30 Thlr. 12 Rgr., 1860: 55 Thlr. und im Januar und

Februar d. J. ungefähr die Summe von 7 Thirn. zu viel aus der Sportelkasse erhoben. Wenn es den Zuhörern allemal erfreulich ist, offene und freie Zugeständnisse von verübten Verbrechen Seiten der Angeklagten zu vernehmen, so war dies bei Schnell der Fall; denn wir bemerkten an ihm durchgängig eine große Offenherzigkeit und Anerkennung seiner Schuld. Der Gerichtshof verurtheilte denn auch den Angeklagten in milder Weise und unter Berücksichtigung der concurrirenden Verhältnisse zu der Strafe von 20 Wochen Gefängniß.

— Auf dem Ostvortwerk wurde vorgestern wie üblich das Erntefest abgehalten. Die Knechte und Mägde hatten sich mächtig herausgeputzt, Erkere mit einem Bouquet und einer langen Schleife an der linken Seite, Letztere in ihrer Nationaltracht, rosenrothe und trotz Erinolinen weit ausschweifende Röcke, weiße, weite Schürzen, bunte Brusttücher und — was freilich mit der Bitterung etwas contrastirte — bloßen Kermeln. Im Hofe wurden einige Reden gehalten, verschiedene Lebehochs ausgebracht und dann ging der Zug mit Musikbegleitung unter Vorantritt der Notabilitäten, Verwaltung zc. durch das Gehege und die Friedrichstraße bis zum Mantuffel'schen Brauhause, wo ein Ball begann, der den Glanzpunkt des Festes bildete. Der Zug, der eine neue zu diesem Zweck geschenkte Fahne mit sich führte, wurde von einer unabsehbaren Menge Kinder begleitet, denen das Ganze eine ungeheure Freude machte.

— Unter den durch das Fremdenblatt vorgestern veröffentlichten Fremden waren in höchst auffällender Weise die Braunschweiger Karl vertreten. Wir zählten deren an 100, allen Ständen angehörig: Gelehrte, Handwerker, Künstler, Militärs. Auch im gestrigen Fremdenblatte war ihre Anzahl nicht unbedeutend. Wie wir hören, hat uns am Donnerstag ein Extrazug von Braunschweig und Halberstadt diese Gäste gebracht.

— Der Graveur Moriz Cobne in Dresden, Inhaber eines concessioinirten Nachträgerinstituts für Chemnitz, hatte um gleiche Concession für die Stadt Zwickau nachgesucht. Der Stadtrat hat in diesen Tagen dem gedachten Gesuche entsprochen.

— Herr Emil Devrient wird morgen vor Antritt seiner bevorstehenden Kunstreise in dem zum Besten des Unterstützungsfonds für die Wittwen und Waisen der Mitglieder des königl. Hoftheaters zur Aufführung kommenden Döhlen'schlägerschen Schauspiel „Correggio“ zum letzten Male auftreten.

— Im Hoftheater brach neulich das Publikum in einen kaum endenden Beifallssturm aus, als Jupiter (im Offenbach'schen „Orpheus“) hinsichtlich der ohnmächtigen Juno den Befehl gab: „Schafft sie in die olympische Diaconissenanstalt.“

— Die zwischen der Halben Gasse und dem Räcknitzplatz neu angelegte Straße ist „Bürgerwiesen-Straße“, und die von der Anton- nach der Hellerstraße führende Straße „Maschinenhaus-Straße“ benannt worden.

— Gestern Morgen ist der am 5. d. M. durch einen Sturz mit dem Pferde schwer verwundete Oberst und Commandant der Leibinfanteriebrigade, Freiherr Ludwig August Heinrich v. Falkenstein, seinen Leiden erlegen. Er war geboren 1802 zu Dittersbach bei Stolpen und trat bereits 1818 in die Arme.

— Gestern Vormittag ist ein beim Restaurationsbau im Zwinger beschäftigter Zimmermann vom Gerüst herabgestürzt und hat sich dabei den Kopf zerschmettert. Er war sofort todt.

— Borige Woche wurde wegen irgend eines Vergehens ein hiesiger wohlhabender Bürger arretirt, der sich aber so ungeberdig stellte, daß er, als er auf die Polizei geführt worden war, daselbst wie ein Rasender um sich schlug, den Ofen einriß und verschiedene andere Utensilien beschädigte. Bei diesem Wüthen hatte er nicht unbedeutende Verletzungen erhalten und mußte schließlich in das Stadtkrankenhaus gebracht werden.

— Borvorigen Sonntag wurde bei Gelegenheit eines Knabenvogelschießens in Friedrichstadt einer der Teilnehmer von einem andern in den Mund geschossen. Die Lippen waren nicht unerheblich beschädigt und Ober- und Unterzähne eingeschlagen, welche ein herbeigerufener Arzt so gut als thun ließ, wieder eindrückte. Beiderseitige Unvorsichtigkeit mag wohl die Ursache gewesen sein und der Verunglückte kann froh sein, daß es nicht einige Zoll höher und in ein Auge gegangen ist.

— Aus Kofswien berichtet das Dr. J.: Die reichen Erwar-

tungen, welche man nach dem fruchtbareren Frühjahrswetter von der diesjährigen Ernte mit Recht hegte, sind durch die nun völlig eingebrachte Ernte noch übertrassen worden, wovon die zahlreichen Heimen ein sprechendes Zeugniß ablegen. Der Roggen, wo er im Frühjahr nicht hat umgearbeitet werden müssen, hatte sich reichlich befruchtet und ergab pro Aker 8—10 Schock, doch kommt er im Schutte dem vorjährigen nicht gleich, übertrifft denselben aber um 6—8 Pfund an Gewicht. Weizen ist mit ganz einzelnen Ausnahmen ausgezeichnet gerathen und gewährt einen Ertrag von 11—12 Schock pro Aker, doch dürften die Körner wegen des zu vielen Lagerns nicht allzu schwer werden. Sommergetreide, als Gerste, Hafer, Sommerstorn und Sommerweizen, sind seit langen Jahren nicht so gerathen, wie heuer; sie gewähren einen durchschnittlichen Ertrag von 10 Schock pro Aker und werden viel und schwere Körner liefern. Heu und Grummet ist ebenfalls sehr viel gewachsen, und Kartoffeln und Rüben versprechen ebenfalls eine gute Ernte.

— Brodpreise vom 8. bis mit 14. September d. J.: 1) feines Roggenbrod (Kochwitzer) höchster Preis 14¹/₂ Pf. das Pfund, niedrigster 10 Pf.; 2) hausbackenes Roggenbrod (Leipziger) höchster Preis 12 Pf. das Pfund, niedrigster 9 Pf.; 3) Schwarzbrod höchster Preis 10¹/₂ Pf. das Pfund, niedrigster 7 Pf.

Tagesgeschichte.

Berlin, 7. Sept. Die auf Begründung einer Kriegsflotte gerichteten Bestrebungen Deutschlands gefallen den Engländern gar nicht und sind bereits vielfach in der englischen Presse sehr ungünstig beurtheilt resp. perßirt worden. Das non plus ultra leistet in dieser Beziehung „Morning Post“, bekanntlich das Organ Lord Palmerstons, in folgendem, in seiner Nummer vom 4. d. M. enthaltenen Artikel: „Man frage, warum die Teutonen, die nie eine Flotte gehabt haben, und, wenn sie eine fertig hätten, nicht zu gebrauchen wüßten, ein so kostspieliges Anhängsel wünschen, und sie gestehen ohne Erröthen, daß sie eine Flotte haben möchten, um an den Küsten Dänemarks zu skibustern (!) und sich gewisser Häfen und Rbeden zu bemächtigen, von denen sie sich bürgerliche, kommerzielle und nautische Vortheile versprechen. Dies mag ganz in Harmonie mit den Ueberlieferungen einer Nation sein, die, um Danzig den Polen zu nehmen, es frei erklärte und diese Freiheit hinterdrein auf Nichts reducirte (!). Aber es ist ein Plan, der redlicher Menschen nicht würdig ist. Jedermann, der die Geschichte des englischen Handels studirt hat, weiß, daß Polen vor seiner Theilung Zucker, Tabak, Wolken- und Stahlwaaren über Danzig aus England einfuhrte (hinc illas lacrymas!), und daß vor mehr als einem Jahrhundert unter anderen Einfuhr-Artikeln 266 Orhost Ale aus Bourton und 6756 Orhost Stout aus London waren. An die Stelle dieser Artikel ist jetzt, zum großen Nachtheil der Polen und Litthauer, das Braun- und Weißbier Berlins getreten (!). Noch 1771 kam aller in Polen verzehrte Thee und Kaffee aus England über Danzig. In dem genannten Jahre betrug der aus England nach Danzig verschifft Kaffee 1,702,522 Pfund Gewicht, und der Thee 133,755 Pfund. Der Thee kommt jetzt über Land aus Rußland oder durch den Rhein und Deutschland aus Holland. Aber der Besitz des so unredlicher Weise vor hundert Jahren erworbenen Danzig hat in der Nation keine maritimen Anlagen entwickelt, aus dem einfachen Grunde, weil der Geist des Volkes nicht maritim ist und es nie sein kann. (Und doch nimmt man in England so gern deutsche Matrosen in Dienst!) Aber von Professoren aufgepöckelt, schießt jetzt ganz Deutschland seine Pfennig- und Groschenstücke zusammen, um Preußen mit einer Flotte und Flottille von Kanonenbooten auszurüsten. Ist je, seit die Welt steht, eine Flotte durch die Geldsammlungen einer Nation entstanden, von welcher 30 Millionen Seelen das Meer nie gesehen haben und nie sehen werden?“ (Nun folgen einige vom schlechtesten Geschmack eingegebene Witzereien über die preussische Admiralität und ihren Chef.) Die Franzosen, die Dänen, die Holländer, die Spanier, die Schweden, ja selbst die Russen hätten Seefrage aufzuweisen. Aber wer habe jemals von einem preussischen Seetreffen gehört? „Je früher“, fährt die „Morning

ganz. | Wiff. | Nr. 7, 9, 12, 14, 21, 28, 31, 38, 45, 52, 59, 66, 73, 80, 87, 94, 101, 108, 115, 122, 129, 136, 143, 150, 157, 164, 171, 178, 185, 192, 199, 206, 213, 220, 227, 234, 241, 248, 255, 262, 269, 276, 283, 290, 297, 304, 311, 318, 325, 332, 339, 346, 353, 360, 367, 374, 381, 388, 395, 402, 409, 416, 423, 430, 437, 444, 451, 458, 465, 472, 479, 486, 493, 500, 507, 514, 521, 528, 535, 542, 549, 556, 563, 570, 577, 584, 591, 598, 605, 612, 619, 626, 633, 640, 647, 654, 661, 668, 675, 682, 689, 696, 703, 710, 717, 724, 731, 738, 745, 752, 759, 766, 773, 780, 787, 794, 801, 808, 815, 822, 829, 836, 843, 850, 857, 864, 871, 878, 885, 892, 899, 906, 913, 920, 927, 934, 941, 948, 955, 962, 969, 976, 983, 990, 997, 1004, 1011, 1018, 1025, 1032, 1039, 1046, 1053, 1060, 1067, 1074, 1081, 1088, 1095, 1102, 1109, 1116, 1123, 1130, 1137, 1144, 1151, 1158, 1165, 1172, 1179, 1186, 1193, 1200, 1207, 1214, 1221, 1228, 1235, 1242, 1249, 1256, 1263, 1270, 1277, 1284, 1291, 1298, 1305, 1312, 1319, 1326, 1333, 1340, 1347, 1354, 1361, 1368, 1375, 1382, 1389, 1396, 1403, 1410, 1417, 1424, 1431, 1438, 1445, 1452, 1459, 1466, 1473, 1480, 1487, 1494, 1501, 1508, 1515, 1522, 1529, 1536, 1543, 1550, 1557, 1564, 1571, 1578, 1585, 1592, 1599, 1606, 1613, 1620, 1627, 1634, 1641, 1648, 1655, 1662, 1669, 1676, 1683, 1690, 1697, 1704, 1711, 1718, 1725, 1732, 1739, 1746, 1753, 1760, 1767, 1774, 1781, 1788, 1795, 1802, 1809, 1816, 1823, 1830, 1837, 1844, 1851, 1858, 1865, 1872, 1879, 1886, 1893, 1900, 1907, 1914, 1921, 1928, 1935, 1942, 1949, 1956, 1963, 1970, 1977, 1984, 1991, 1998, 2005, 2012, 2019, 2026, 2033, 2040, 2047, 2054, 2061, 2068, 2075, 2082, 2089, 2096, 2103, 2110, 2117, 2124, 2131, 2138, 2145, 2152, 2159, 2166, 2173, 2180, 2187, 2194, 2201, 2208, 2215, 2222, 2229, 2236, 2243, 2250, 2257, 2264, 2271, 2278, 2285, 2292, 2299, 2306, 2313, 2320, 2327, 2334, 2341, 2348, 2355, 2362, 2369, 2376, 2383, 2390, 2397, 2404, 2411, 2418, 2425, 2432, 2439, 2446, 2453, 2460, 2467, 2474, 2481, 2488, 2495, 2502, 2509, 2516, 2523, 2530, 2537, 2544, 2551, 2558, 2565, 2572, 2579, 2586, 2593, 2600, 2607, 2614, 2621, 2628, 2635, 2642, 2649, 2656, 2663, 2670, 2677, 2684, 2691, 2698, 2705, 2712, 2719, 2726, 2733, 2740, 2747, 2754, 2761, 2768, 2775, 2782, 2789, 2796, 2803, 2810, 2817, 2824, 2831, 2838, 2845, 2852, 2859, 2866, 2873, 2880, 2887, 2894, 2901, 2908, 2915, 2922, 2929, 2936, 2943, 2950, 2957, 2964, 2971, 2978, 2985, 2992, 2999, 3006, 3013, 3020, 3027, 3034, 3041, 3048, 3055, 3062, 3069, 3076, 3083, 3090, 3097, 3104, 3111, 3118, 3125, 3132, 3139, 3146, 3153, 3160, 3167, 3174, 3181, 3188, 3195, 3202, 3209, 3216, 3223, 3230, 3237, 3244, 3251, 3258, 3265, 3272, 3279, 3286, 3293, 3300, 3307, 3314, 3321, 3328, 3335, 3342, 3349, 3356, 3363, 3370, 3377, 3384, 3391, 3398, 3405, 3412, 3419, 3426, 3433, 3440, 3447, 3454, 3461, 3468, 3475, 3482, 3489, 3496, 3503, 3510, 3517, 3524, 3531, 3538, 3545, 3552, 3559, 3566, 3573, 3580, 3587, 3594, 3601, 3608, 3615, 3622, 3629, 3636, 3643, 3650, 3657, 3664, 3671, 3678, 3685, 3692, 3699, 3706, 3713, 3720, 3727, 3734, 3741, 3748, 3755, 3762, 3769, 3776, 3783, 3790, 3797, 3804, 3811, 3818, 3825, 3832, 3839, 3846, 3853, 3860, 3867, 3874, 3881, 3888, 3895, 3902, 3909, 3916, 3923, 3930, 3937, 3944, 3951, 3958, 3965, 3972, 3979, 3986, 3993, 4000, 4007, 4014, 4021, 4028, 4035, 4042, 4049, 4056, 4063, 4070, 4077, 4084, 4091, 4098, 4105, 4112, 4119, 4126, 4133, 4140, 4147, 4154, 4161, 4168, 4175, 4182, 4189, 4196, 4203, 4210, 4217, 4224, 4231, 4238, 4245, 4252, 4259, 4266, 4273, 4280, 4287, 4294, 4301, 4308, 4315, 4322, 4329, 4336, 4343, 4350, 4357, 4364, 4371, 4378, 4385, 4392, 4399, 4406, 4413, 4420, 4427, 4434, 4441, 4448, 4455, 4462, 4469, 4476, 4483, 4490, 4497, 4504, 4511, 4518, 4525, 4532, 4539, 4546, 4553, 4560, 4567, 4574, 4581, 4588, 4595, 4602, 4609, 4616, 4623, 4630, 4637, 4644, 4651, 4658, 4665, 4672, 4679, 4686, 4693, 4700, 4707, 4714, 4721, 4728, 4735, 4742, 4749, 4756, 4763, 4770, 4777, 4784, 4791, 4798, 4805, 4812, 4819, 4826, 4833, 4840, 4847, 4854, 4861, 4868, 4875, 4882, 4889, 4896, 4903, 4910, 4917, 4924, 4931, 4938, 4945, 4952, 4959, 4966, 4973, 4980, 4987, 4994, 5001, 5008, 5015, 5022, 5029, 5036, 5043, 5050, 5057, 5064, 5071, 5078, 5085, 5092, 5099, 5106, 5113, 5120, 5127, 5134, 5141, 5148, 5155, 5162, 5169, 5176, 5183, 5190, 5197, 5204, 5211, 5218, 5225, 5232, 5239, 5246, 5253, 5260, 5267, 5274, 5281, 5288, 5295, 5302, 5309, 5316, 5323, 5330, 5337, 5344, 5351, 5358, 5365, 5372, 5379, 5386, 5393, 5400, 5407, 5414, 5421, 5428, 5435, 5442, 5449, 5456, 5463, 5470, 5477, 5484, 5491, 5498, 5505, 5512, 5519, 5526, 5533, 5540, 5547, 5554, 5561, 5568, 5575, 5582, 5589, 5596, 5603, 5610, 5617, 5624, 5631, 5638, 5645, 5652, 5659, 5666, 5673, 5680, 5687, 5694, 5701, 5708, 5715, 5722, 5729, 5736, 5743, 5750, 5757, 5764, 5771, 5778, 5785, 5792, 5799, 5806, 5813, 5820, 5827, 5834, 5841, 5848, 5855, 5862, 5869, 5876, 5883, 5890, 5897, 5904, 5911, 5918, 5925, 5932, 5939, 5946, 5953, 5960, 5967, 5974, 5981, 5988, 5995, 6002, 6009, 6016, 6023, 6030, 6037, 6044, 6051, 6058, 6065, 6072, 6079, 6086, 6093, 6100, 6107, 6114, 6121, 6128, 6135, 6142, 6149, 6156, 6163, 6170, 6177, 6184, 6191, 6198, 6205, 6212, 6219, 6226, 6233, 6240, 6247, 6254, 6261, 6268, 6275, 6282, 6289, 6296, 6303, 6310, 6317, 6324, 6331, 6338, 6345, 6352, 6359, 6366, 6373, 6380, 6387, 6394, 6401, 6408, 6415, 6422, 6429, 6436, 6443, 6450, 6457, 6464, 6471, 6478, 6485, 6492, 6499, 6506, 6513, 6520, 6527, 6534, 6541, 6548, 6555, 6562, 6569, 6576, 6583, 6590, 6597, 6604, 6611, 6618, 6625, 6632, 6639, 6646, 6653, 6660, 6667, 6674, 6681, 6688, 6695, 6702, 6709, 6716, 6723, 6730, 6737, 6744, 6751, 6758, 6765, 6772, 6779, 6786, 6793, 6800, 6807, 6814, 6821, 6828, 6835, 6842, 6849, 6856, 6863, 6870, 6877, 6884, 6891, 6898, 6905, 6912, 6919, 6926, 6933, 6940, 6947, 6954, 6961, 6968, 6975, 6982, 6989, 6996, 7003, 7010, 7017, 7024, 7031, 7038, 7045, 7052, 7059, 7066, 7073, 7080, 7087, 7094, 7101, 7108, 7115, 7122, 7129, 7136, 7143, 7150, 7157, 7164, 7171, 7178, 7185, 7192, 7199, 7206, 7213, 7220, 7227, 7234, 7241, 7248, 7255, 7262, 7269, 7276, 7283, 7290, 7297, 7304, 7311, 7318, 7325, 7332, 7339, 7346, 7353, 7360, 7367, 7374, 7381, 7388, 7395, 7402, 7409, 7416, 7423, 7430, 7437, 7444, 7451, 7458, 7465, 7472, 7479, 7486, 7493, 7500, 7507, 7514, 7521, 7528, 7535, 7542, 7549, 7556, 7563, 7570, 7577, 7584, 7591, 7598, 7605, 7612, 7619, 7626, 7633, 7640, 7647, 7654, 7661, 7668, 7675, 7682, 7689, 7696, 7703, 7710, 7717, 7724, 7731, 7738, 7745, 7752, 7759, 7766, 7773, 7780, 7787, 7794, 7801, 7808, 7815, 7822, 7829, 7836, 7843, 7850, 7857, 7864, 7871, 7878, 7885, 7892, 7899, 7906, 7913, 7920, 7927, 7934, 7941, 7948, 7955, 7962, 7969, 7976, 7983, 7990, 7997, 8004, 8011, 8018, 8025, 8032, 8039, 8046, 8053, 8060, 8067, 8074, 8081, 8088, 8095, 8102, 8109, 8116, 8123, 8130, 8137, 8144, 8151, 8158, 8165, 8172, 8179, 8186, 8193, 8200, 8207, 8214, 8221, 8228, 8235, 8242, 8249, 8256, 8263, 8270, 8277, 8284, 8291, 8298, 8305, 8312, 8319, 8326, 8333, 8340, 8347, 8354, 8361, 8368, 8375, 8382, 8389, 8396, 8403, 8410, 8417, 8424, 8431, 8438, 8445, 8452, 8459, 8466, 8473, 8480, 8487, 8494, 8501, 8508, 8515, 8522, 8529, 8536, 8543, 8550, 8557, 8564, 8571, 8578, 8585, 8592, 8599, 8606, 8613, 8620, 8627, 8634, 8641, 8648, 8655, 8662, 8669, 8676, 8683, 8690, 8697, 8704, 8711, 8718, 8725, 8732, 8739, 8746, 8753, 8760, 8767, 8774, 8781, 8788, 8795, 8802, 8809, 8816, 8823, 8830, 8837, 8844, 8851, 8858, 8865, 8872, 8879, 8886, 8893, 8900, 8907, 8914, 8921, 8928, 8935, 8942, 8949, 8956, 8963, 8970, 8977, 8984, 8991, 8998, 9005, 9012, 9019, 9026, 9033, 9040, 9047, 9054, 9061, 9068, 9075, 9082, 9089, 9096, 9103, 9110, 9117, 9124, 9131, 9138, 9145, 9152, 9159, 9166, 9173, 9180, 9187, 9194, 9201, 9208, 9215, 9222, 9229, 9236, 9243, 9250, 9257, 9264, 9271, 9278, 9285, 9292, 9299, 9306, 9313, 9320, 9327, 9334, 9341, 9348, 9355, 9362, 9369, 9376, 9383, 9390, 9397, 9404, 9411, 9418, 9425, 9432, 9439, 9446, 9453, 9460, 9467, 9474, 9481, 9488, 9495, 9502, 9509, 9516, 9523, 9530, 9537, 9544, 9551, 9558, 9565, 9572, 9579, 9586, 9593, 9600, 9607, 9614, 9621, 9628, 9635, 9642, 9649, 9656, 9663, 9670, 9677, 9684, 9691, 9698, 9705, 9712, 9719, 9726, 9733, 9740, 9747, 9754, 9761, 9768, 9775, 9782, 9789, 9796, 9803, 9810, 9817, 9824, 9831, 9838, 9845, 9852, 9859, 9866, 9873, 9880, 9887, 9894, 9901, 9908, 9915, 9922, 9929, 9936, 9943, 9950, 9957, 9964, 9971, 9978, 9985, 9992, 9999, 10006, 10013, 10020, 10027, 10034, 10041, 10048, 10055, 10062, 10069, 10076, 10083, 10090, 10097, 10104, 10111, 10118, 10125, 10132, 10139, 10146, 10153, 10160, 10167, 10174, 10181, 10188, 10195, 10202, 10209, 10216, 10223, 10230, 10237, 10244, 10251, 10258, 10265, 10272, 10279, 10286, 10293, 10300, 10307, 10314, 10321, 10328, 10335, 10342, 10349, 10356, 10363, 10370, 10377, 10384, 10391, 10398, 10405, 10412, 10419, 10426, 10433, 10440, 10447, 10454, 10461, 10468, 10475, 10482, 10489, 10496, 10503, 10510, 10517, 10524, 10531, 10538, 10545, 10552, 10559, 10566, 10573, 10580, 10587, 10594, 10601, 10608, 10615, 10622, 10629, 10636, 10643, 10650, 10657, 10664, 10671, 10678, 10685, 10692, 10699, 10706, 10713, 10720, 10727, 10734, 10741, 10748, 10755, 10762, 10769, 10776, 10783, 10790, 10797, 10804, 10811, 10818, 10825, 10832, 10839, 10846, 10853, 10860, 10867, 10874, 10881, 10888, 10895, 10902, 10909, 10916, 10923, 10930, 10937, 10944, 10951, 10958, 10965, 10972, 10979, 10986, 10993, 11000, 11007, 11014, 11021, 11028, 11035, 11042, 11049, 11056, 11063, 11070, 11077, 11084, 11091, 11098, 11105, 11112, 11119, 11126, 11133, 11140, 11147, 11154, 11161, 11168, 11175, 11182, 11189, 11196, 11203, 11210, 11217, 11224, 11231, 11238,

Post" in diesem Tone fort, „dieser heillose Wahn die Ausgeburt phantastischer, vor Büchergelehrsamkeit überschwappter, alles Menschenverstandes harter Professoren, aufgegeben wird, desto besser. Es ist ein Wahn, genährt durch Graf Bennigsen, Präsident des Nationalvereins, Sohn des russischen Generals gleichen Namens, durch Herrn v. Unruh („Mr. Unrest“, übersetzt die „Post“, um hinzuzufügen zu können: „der Name bezeichnet den Mann“) aus Berlin, und den berühmten Lehmann, früher Advocaten in Kiel und Mitarbeiter des „Faedrelandet“, jetzt in Preußen ansässig. Je eher die drei Kabinete von England, Frankreich und Rußland dem Berliner Cabinet den freundschaftlichen Rath geben, diesen teutonischen Narrenspößen ein Ende zu machen, desto besser. Sie sind eine stehende Drohung (wie können ohnmächtige Narrenspößen eine Drohung sein?) und eine muthwillige Herausforderung der Dänen, Schweden und der skandinavischen Race überhaupt. Europa hat Ursachen zur Unruhe genug, ohne daß neue Elemente des Streites entstehen, wie sie selbst durch eine papierene deutsche Flotte erzeugt würden. Preußen bezeichnet sich mit Unrecht als eine der fünf Großmächte und ist doch ohne Wortstreit oder Kritik unter dieselben aufgenommen worden. Aber keine Macht zweiten, dritten oder zehnten Ranges, die sich selbst achtet, würde so handeln, wie Preußen in dieser Flottenangelegenheit gehandelt hat. Die Hamburger und Bremer lachen sich in Häufchen über die maritimen Präntensionen Preußens zc.“

Ein ernstes Wort aus und für die Friedrichstadt. (Eingesandt.)

Wenn Gleichheit die unumstößliche Base des Rechtes und der Probeheit der Gerechtigkeit sein soll, indem Beide das Wesen der bürgerlichen Freiheit machen, der Freiheit im Staate überhaupt, so hat die Friedrichstadt ein Recht, sich frei und offen einmal über einen Gegenstand auszusprechen, der nicht nur ihr Wohl, sondern das Wohl der Stadt überhaupt bedingt. Aufrichtig zu sein, kann man versprechen, unparteiisch zu sein nicht immer. Trachten wir deshalb in Nachstehendem einmal aufrichtig, sehr aufrichtig zu sein.

Bei Einführung der Städteordnung im Jahre 1832 mußte die bis dahin unter eigener Communalverwaltung bestandene Friedrichstadt in den Dresdener Communerband eintreten. Von hier an wurde Dresden als Eine Commune verwaltet, die städtischen Abgaben, Stadtanlagen genannt, wurden in gleicher Höhe erhoben, flossen in Eine Kasse und die Friedrichstadt trat mit einem Kassenbestand von 32,000 Thalern in den Communerband ein. Zu jener Zeit begannen die allgemeinen Verschönerungen, Einrichtungen und Verbesserungen, z. B. Gasanlage, Wasserleitung (Steinbohrwerk), Verschönerung der Promenaden und öffentlichen Plätze, wie noch so viele Stadtbauten, die wegen der Eleganz sich hier und da oft kostspielig gestalteten. Dies erforderte natürlich große Summen, wozu die Friedrichstadt ihren Theil stellen, mit Zahlen mußte, und zwar doppelt so viel als früher bei eigener Communalverwaltung.

Billiger Weise hätte nun von diesen Dingen der Friedrichstadt auch etwas zukommen sollen, sie aber blieb immer und immer das Stiefkind. So erhielt die innere Stadt z. B. das dritte Mal prächtig verschönernte Gaslaternen, während die Friedrichstadt von dem, was man Gas nennt, nur die Zahlungsbekuhilfe hatte. Alles, was im Lauf von dreißig Jahren den Ansruch von Verbesserungen der Friedrichstadt empfing, geschah auf eigene Kosten der Adjacenten, und erst nach langem Anbohren, nach wahrhafter Quälerei, erhielt die Friedrichstadt Leuchtgas.

Als im Jahr 1856 die Schäferstraße gepflastert, eine Haupt-schleuse gebaut und Trottoir gelegt werden mußte, was wegen der enormen Straßenbreite und den wenig ertragsfähigen Häusern unverhältnißmäßig hohe Kosten verursachte, machten die Beteiligten gerechten Anspruch auf Gewährung von Gas und Wasserleitung. Beides wurde versprochen, aber nur zur Hälfte erfüllt. Es hieß: Wasser sei nicht zu vergeben, der Straßenbau aber wurde durch Strafsandrohung erzwungen.

Viele hofften noch, denn im Hoffen sind die Friedrichstädter stark. Es hieß: Haben wir unsere Pflicht erfüllt, wird man das gegenseitige Versprechen auch halten. Da kam das Jahr 1858,

welches uns am Himmel einen langgeschwänzten Kometen und den Hausbesitzern auf der Schäferstraße von der städtischen Verwaltungsbehörde ein sogenanntes Patent brachte, worin Erbkoren angezeigt wurde: die Stadtverwaltung habe jetzt einen Theil fließendes Röhrwasser zu vergeben, welches man den Friedrichstädter Hauseigentümern zum Verkauf als Privatbesitz anbiete. Also Verkauf und noch dazu mit dem Bemerkten: daß, wenn auf der neu angelegten Sidonienstraße und Umgegend ein stärkeres Privatkaufs-Verlangen gestellt werde, das zu vergebende Röhrwasser nicht nach Friedrichstadt, sondern dorthin vergeben werden würde. Das Resultat war leicht vorauszusehen. Die Hausbesitzer der Friedrichstadt haben in den meisten Fällen trotz aller bestrittenen Ausgabekosten meist nicht den Erlös von ihren Grundstücken, welcher dem Anlagecapital entspricht, und eine Steigerung des Mietzinses in jenem Stadttheil, trotz der sich mehrenden Bevölkerung wäre nicht räthlich. Weßhalb da unter solchen Umständen noch Ablauf von Privat Röhrwasser? Einer hätte vielleicht gekauft, drei Andere nicht, und die meisten Bewohner hätten dann eben so trocken gesehen wie früher. — Anders mußte sich die Sache freilich in dem concurrirenden Stadttheil Sidonienstraße u. s. w. gestalten. Dort stehen große herrschaftliche Prachtgebäude, deren Besitzer enorme Mietpreise stellen und solche von meist reichen hier lebenden Ausländern auch bekommen. Hier ist der Ankauf eines Röhrwassertheiles eine kleine Ausgabe, die den Hauseigentümer nicht drückt, weil er als Erbsatz die Mietpreise steigern und ohne Einwand die Mehrforderung erlangen kann.

Auf diese Art erhielt Sidonienstraße u. s. w. das feile Röhrwasser und der alte Stadttheil, die Friedrichstadt, wurde trotz ihres wohlbegründeten Anspruches zurückgewiesen, obgleich lange vorher viele Hausbesitzer daselbst auf Anlage öffentlicher Röhrtröge gedrungen hatten, gedrungen mit vollem Recht, weil alle Stadttheile Wasserleitungen aus städtischen Mitteln besitzen. Wer, fragen wir, muß denn zu dem Glanz jenes südöstlichen Stadttheils, Auspugung der Bürgerwiese u. s. w. mit Zahlen, da hier der städtische Säckel in Anspruch genommen wird? Wir, die Friedrichstadt. Wie kommt ein jüngerer Stadttheil zu solchen Vorrechten? Seit 30 Jahren hat die Friedrichstadt zu allem in der Residenz entwickelten Glanz ihre Bagen gegeben und trägt dafür das Loos des Aschenbröckels in dem bekannten Märchen. Wäre die Friedrichstadt seit 1830 noch in dem Besitz ihrer Communalmittel, da würde es ihr an Nichts fehlen, so aber ist sie von der Gung der Verwaltung abhängig, die durchaus nicht mit Regeln festgesetzt ist, sondern mehr mit Wachs angeklebt zu sein scheint.

Man komme, schaue und erwäge! Jener Stadttheil besitzt ungefähr 8500 Ellen bewohnte Straßenlänge — nicht Häuserfronte — und nur drei öffentliche Brunnen, sogenannte Plumpen. Der Himmel verhöte dort Feuergefahr, denn bei der bekannten Weilläufigkeit der Friedrichstadt sollte es einer Löschanstalt schwer ankommen, Wasser zu erhalten. Jede Plumpe ist in solchem Falle der Noth unzuverlässig und um den Stand der Hausbrunnen kümmert sich die Löschbehörde nicht. Auf die Weiseritz ist gar nicht zu bauen, denn im Sommer trocknet und im Winter friert sie ein. Von öffentlichen Röhrwasser-Anlagen ist, wie längst gerügt, keine Rede, und die dem Publikum nicht zugängliche Privatwasserleitung ist höchst unbedeutend.

Also Röhrwasser in die Friedrichstadt, ehe man davon denkt, das jetzt trockene Wasserwerk aus dem ehemaligen Marcolinischen Garten zu nehmen um einen andern Stadttheil damit zu schmücken, was laut Kostenanschlag 34,000 Thaler macht, die natürlich aus städtischen Mitteln bezahlt werden müßten. Waschwasser ist für die vielen kleineren Haushaltungen in der Friedrichstadt weit wichtiger als in der Sidonienstraße und Umgegend, wo vornehme Leute ihre Leib- und Hauswäsche meist außer dem Hause reinigen lassen. Also Röhrwasser-Anlagen in die Friedrichstadt! nicht den Ruf der dortigen Bürger- und Einwohnerschaft wieder im Wind verwehen lassen. Die Friedrichstadt ist jetzt in ganz anderen Verhältnissen, als vor 10 und 15 Jahren, sie ist ein wohl zu beachtender Stadttheil und Berücksichtigung von Seiten der Verwaltung dringend nöthig. Vor allen Dingen also Röhrwasserleitung

Handwritten marginal notes in the left margin, including dates and page numbers.

Renner's Garten-Restaurations.

(zum Schluss der Sommer-Saison)
Morgen Mittwoch

Grosses Kirmessfest und Concert

vom Musikchor der Artillerie.
Garten-Illumination.

Anfang 7 Uhr. Entrée 21 Rgr.

NB. Omnibuse von Kändler und Winkmann stehen am Post- und Dippoldswaldbach Platz.

Nähmaschinen

für die verschiedensten Zwecke, im Preise von 15—140 Thlr., solid gearbeitet und sehr ruhig und sicher gehend, empfiehlt und hält Lager die Fabrik von

Clemens Müller, kleine Blauensche Gasse Nr. 15a.

Berliner Porzellan-Manufactur

von F. Adolph Schumann, bei W. Wagenknecht, Landhaus-Str. Nr. 7.

Bekannt unter der **Aechter Boonekamp of Maagbitter** Approbirt von den anerkannt.

Devise:
„Occidit, qui non servat.“

Gebrüder Hendess,
Fabrikanten in Cocha am Harz.

Herrn Aerzten
hoh. Potentaten
u. d. Publicum.

Preise: 1/1 Gl. à 22 1/2 Rgr. 1/2 Gl. à 12 1/2 Rgr. 1/4 Gl. à 7 1/2 Rgr. Wiederverkäufer genießen entsprechenden Rabatt.

Lager in Commission bei **R. H. Panse**, in Dresden, Rosmaringasse No. 3.

Feldschlößchen-Märzen-Bier

empfiehlt **Oscar Renner**, Merionstrasse No. 22, Ecke der Margarethengasse

Großes Cigarren- & Tabak-Lager von **Hugo Paazig**, Bilodruffer Str. Hôtel de France.

Conto- und Wirthschafts-Bücher empfiehlt **G. H. Rehfeld**, Neustadt, Hauptstraße 24.

Die Restauration von Franz Zffel

Neustadt Casernenstrasse 7,

Ecke des Alleequais, empfiehlt zum bevorstehenden Markte

nächt Bairisch, sowie Feldschlößchen-Märzenbier

von vorzüglicher Qualität und

eine reiche Speisekarte.

Gewandhaus-Saal erste Etage.

Beimer's

anatomisches und ethnologisches

MUSEUM

Des Marktes wegen heute Dienstag geschlossen.

Eine Regelbahn

wird von einer Gesellschaft in Altstadt für **Sonabend** Abend gesucht. Adressen unter Xller sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zu vermieten

ist sofort ein Logis, welches diesen Sommer von einer Herrschaft bewohnt wurde, in **Oberlöbnitz** Nr. 33, in der Nähe vom Ruffen. Näheres daselbst.

Ein Mann von besonnenem, ruhigen Charakter, welcher bei Einlage von 5 bis 6000 Thalern, die hypothekarisch gesichert und hoch verzinst werden, die Cassen- und Buchhaltergeschäfte in einer hiesigen Fabrik mit besorgen will, kann sich eine bequeme Stellung mit gutem Gehalt sichern.

Offerten erbittet man unter Chiffre E 12. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Beispiel: 6 Seiten, 10 Ruffen, nachm. 2 1/2 Seiten, abdt. 6 1/4 Seiten, fr. 6 1/2 Seiten, nachm. 2 1/2 bis 3 Seiten und 1/2 Seite vom. 11, Abends 6 bis 7 Seiten, 1/2 Seiten, nachm. 1, u. 4 1/2 v. 1/2 Seiten, Abends 7 1/2 v. 1/2 Seiten.

Empfehlung
des auf's Neue ins Leben gerufenen ächten
Dr. Haugk's Magen-Liqueur
nach dem Original-Receipt.

Dieser berühmte Bitter-Liqueur, die Erfindung eines ehemaligen ausgezeichneten und berühmten Arztes nimmt wohl unter allen für den Magen heilsamen Liqueuren einen hohen Rang ein. Derselbe besteht aus unschädlichen die Verdauung gelind anregenden Pflanzenstoffen, und ist daher bei mäßigem Genuß als ein vortreffliches Stomachicum zu benutzen. Er beseitigt nicht nur die von Magenaffectionen herrührenden Beschwerden, sondern übt auch durch seinen außerordentlich feinen aromatischen Geschmack einen höchst angenehmen Reiz auf den Gaumen aus und durchströmt den ganzen Körper mit dem Gefühle lebendigen Behagens.

Diese wohl selten in so inniger Vereinigung beisammen gefundenen vortrefflichen Eigenschaften würden diesem Bitter-Liqueur schon längst in den weitesten Kreisen Anerkennung und Aufnahme verschafft haben, wäre nicht bei dem frühen Tod des Erfinders das Geheimniß der Herstellung verborgen geblieben und dadurch zu unächtlichen Fabrikaten Veranlassung gegeben worden.

Der Unterzeichnete, der so glücklich war, neuerdings das Original-Receipt zu erlangen, hat nicht umhin gekonnt, die dadurch möglich gewordene Erzeugung des ächten Dr. Haugk's Magen-Liqueur sofort in Angriff zu nehmen, um diese so wohlthätige Erfindung der Menschheit nicht nur zu erhalten, sondern auch möglichst vielen Menschen zu gute kommen zu lassen.

Annaberg in Sachsen 1861. **F. W. Peitz,**
alleiniger Inhaber und Fabrikant des ächten Dr. Haugk's Magen-Liqueur.
Attestirt von dem königl. Bezirk'sarzt **Dr. von Teubern** in Annaberg.
Haupt-Depot Dresden bei Adolf May,
Seestraße No. 16, Ecke der Breitengasse.
Für die Neustadt: **Moritz Wutke,**
am Markt.

Maler-Gehülfen

bedgl. geübte Del-Anstreicher, finden dauernde Beschäftigung, Mittelgasse Nr. 6 II.

Geld auf Leibhauscheine, oder Goldwerth kann nachgewiesen werden: Webergasse Nr. 32 im Bandladen bei Herrn **Bormann**.

Eine gebildete Frau

in allen weiblichen Arbeiten geschickt und zur Leitung einer Haushaltung befähigt, sucht, geküßt auf die besten Empfehlungen, eine Stelle in einem anständigen Hause oder bei einem soliden Herrn.

Adressen werden erbeten: Stifftsstraße 1. Gartenh. 2. Et. rechts.

Zur allgemeinen Beachtung.

Seit etliche dreißig Jahren werden in der rühmlichst bekannten artistischen Anstalt von **Ferdinand Nöhle** in Dresden-Neustadt, große Reiskner Gasse Nr. 19, sowohl

Kupfer- als Messing-Schablonen

in jeder beliebigen Schriftart, in jedem gewünschten Zeichen oder Muster auf das Vollkommenste und Haltbarste angefertigt. — Ob man hier wohl ein paar Dreier mehr zahlt, so erhält man aber doch etwas Praktisches und Brauchbares.

Akustisches Cabinet,
Ostraalloe 9: Kaufmann & Sohn's Musik-Kunstwerke u. Instrumente. Geöffn. v. 10—6 U.

Königl. Hoftheater.

Dienstag den 10. September
Robert der Teufel.

Oper in 5 Acten von G. Meyerbeer.
Unter Mitwirkung der Herren: Tichatschek, Frey, Rudolph, Eichberger, Hollmann, Weiß, der Damen: Jauner-Krahl, Altsleben.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Mittwoch den 11. Sept.: Zum Besten des Unterstützungsfonds für die Wittwen und Waisen der Mitglieder des Königl. Hoftheaters: Correggio. Trauerspiel in 5 Acten von Dephenskyger. (Neu einstudirt) Antonio Allegri — Herr Emil Devrient.

Zweites Theater.

Im Sommertheater im R. großen Garten
Dienstag den 10. September
Erste Gastvorstellung des Herrn Robert Drost vom Stadttheater zu Nürnberg.

Des Friseurs letztes Stundlein. Soloscherz. Hierauf: Der Kurmärker und die Picarde. Genrebild. Diesem folgt: Der kleine Schiffsjunge. Tanz Zum Schluß: Müller und Miller. Posse.
Anfang 6 Uhr. Ende 8 Uhr.

Es wünscht Jemand ein Kapital von 4 bis 5000 Thalern rentable und wo möglich bei einem Geschäfte in Dresden anzulegen, und sich zugleich persönlich thätig dabei zu betheiligen. Offerten und nähere Angaben beliebe man unter Chiffre **R. D. 43** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Firniß, Terpentinöl, verschied. Malerfarben

gute Qualität und billig bei **Bruno Zische, Cammerer Straße**

Leipzig, den 9. September.		Breslau, den 9. September.	
Drf. Stb.	Drf. Stb.	Drf. Stb.	Drf. Stb.
Staatsp. v. 55	90 1/2	Braunschweig	—
3 1/2	—	Leipzig	136
von 1847 40/100	101 1/2	Weimarische	74 1/2
von 1852 40/100	102	Wiener u. M.	73 1/2
Schles. Eisenb.	—	Wesphal:	—
40/100	103	Amsterdam	142
Randrentendr.	—	Königsberg	57 1/2
3 1/2	95 1/4	Bremen	109 1/4
Eisenb.-Actien:	—	Frankf. a. M.	57 1/2
Albertsbahn	44 1/2	Hamburg	56 1/2
Leipzig-Dresd.	214 1/4	London	6,217/8
Leban-Fittau	27 1/8	Paris	80
Magde-Leipz.	217	Wien, u. M.	72 1/2
Thüringische	109 1/2	Louisb'or	9 1/4
Bank-Actien: Wd.	—	Musl. Cassend.	90
Disc. Credit	67 1/2		

Breslau, den 9. September.		Wien, 9. September.	
Drf. Stb.	Drf. Stb.	Drf. Stb.	Drf. Stb.
St.-Schuld.	—	Berl.-Stett.	118 1/2
Scheine	90	Beybacher	132
Neue Anleihe	102 1/4	Breslau-Freib.	—
Nationalanl.	58 1/4	Chemnitz all.	111 1/2
Prämienanl.	123 1/2	Edinb'nd.	157
R. Pr. Anl.	107 1/2	Gödel-Oberb.	—
Deft. Metallg.	49 1/2	Magd. Mittl.	—
Deft. 54r. Loose	64	Magd. Bgh.	108
Deft. 6r. Loose	58 1/2	Mecklenburg	47 1/4
Deft. n. Anl.	60 1/4	Nordb. Frd. M.	44 1/4
R. poln. Schag.	—	Oberschlesisch	121 1/2
obig.	80 1/2	Deft. Franz.	134 1/2
Actien: Braunsch.	—	Rheinische	93
Banactien	70	Thüringische	109
Darmstädter	82	Disc. Comm.	—
Deffauer	22 1/4	Anst.	88
Gerac	73	Dr. BankAnst.	123
Gothaer	71	Deft. BauAnst.	73 1/2
Thüringer	53	Wechselscourse:	—
Weimarische	75	Amsterd. R. G.	—
Deffauer Cred.	63 1/4	Hamb. R. G.	—
Genfer	40	London 3 M.	—
Leipziger	67 1/4	Paris 2 M.	—
Deft. Act.	63 1/2	Wien 2 M.	—
Eisenb.-Act: Des-	—	Frankf. a. M.	—
lin-Anhalt	134 1/2		

Wien, 9. September.

Staats-Papier. Nationalanlehn 80,95
Metalliques 50/100 67,90. Actien: Banactien
740. — Actien der Creditbank 176,20. — Wechsels
course: Königsberg — B. London 137,75 B.
R. 1. Münzducaten 6,52. Silberagio 136, —
Berliner Productenbörse, den
9. Sept. Meisse loco 64—83 C. — Rogger
loco 52 1/4 C. Sept.-Oct. 52 C., Frähj 51
450 get. — Spiritus loco 22 C. Septbr.
Oct. 21 1/2 C., Frähj. 20 1/2 C. animirt. w. ab 51
loco 12 1/2 C., August 12 1/2 C., Herbst 12 1/2
C., fest. — Serp. loco 36—45 C. — He-
fer loco 31—75 C., Sept.-Octbr. 24 1/2 C.,
Frähj. 25 1/2 C.

Sonn- und Regenschirme werden gut und billig reparirt und überzogen. Zugleich empfehle ich mein Lager fertiger Schirme zu möglichst billigen Preisen.
Neustadt Hauptstr. 25 (Hauskur)
sowie **Oppelstr. 4c.**

Gewerbetreibenden u. s. w. empfiehlt sich zu billigem Unterricht im Buchführen und Correspondenz in der engl. und franz. Sprache ein sachkundiger Kaufmann. Um verehrl. Adressen bittet man Arbeits-Anstalt Moritzstrasse und Schiessgassen-Ecke Nr. 11.

Succès reconnu.
Leçons progressives de français enseignées par un maître de langue expert. Conversation — Grammaire et Correspondance générale. Méthode pratiquement combinée. — S'adresser Schiessgasse Nr. 24 au II. Zu Haus bis 9, Mittags 12 1/2—2 Uhr.

H
spa
Sennor
Duvert. j.
Sommerbad
Air de Ball
Reyerbeer
La Tar
Sonnorite
de Boise.
Duvert. j.
Lebensweder.
Marché fune
La Coquette,
Lotterie-Colle
Clajus an
Un
vis-à-v
der Pos
Bo
Silbertwa
Marientst
30.
36
kommen mein
mit dem 15.
Die
Dred
Auf
ergebene Ange
Rechnung ein
unter der Fir
errichtet habe.
36
werde strenge
auch in mein
C
sonst
empfehlen il
Ku
W.F. Seeger
Weinhandlg.

Siegels Restauration.

Heute Extra-Concert

von Herrn Musikdirector Friedrich Laade
unter Mitwirkung der rühmlichst bekannten
spanischen National-Tänzer
Sennorita Laurensia und Don Sebastian de Boise

vom National-Theater zu Madrid.
Duvert. z. weißen Dame v. Boieldieu.
Sommernachtsräume, Walzer v. Strauß sen.
Air de Ballet aus Robert der Teufel von Meyerbeer.
La Tarantella, dansé par la Sennorita Laurensia et Don Sebastian de Boise.
Duvert. z. Freischütz von C. M. v. Weber.
Lebenswecker, Walzer von Strauß jun.
Marche funebre von Chopin.
La Coquette, Polka von Friedr. Laade.

La Madrilena, National-Tanz, dansé par la Sennorita Laurensia.
Las dos Pandéretas, dansé par Don Sebastian de Boise.
Duvert. z. ehenen Pferd von Auber.
Die Schönbrunner, Walzer von Lanner.
Erkönig von Fr. Schubert.
Mazurka von C. M. v. Weber.
Pas de deux (mit Verwandlung), dansé par la Sennorita Laurensia et Don Sebastian de Boise.

Anfang 7 Uhr. Billets à 3 Ngr. sind zu haben: Altstadt bei Herrn Lotterie-Collecteur Schindl am Neumarkt und in Neustadt bei Herrn Kaufmann Claus am Markt. Abends an der Cassé 5 Ngr.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
Benjamin Siegel.

vis-à-vis der Post. **Ausverkauf.** vis-à-vis der Post.
Vor Einführung der Gewerbeordnung will ich mein Lager von **Gold und Silberwaaren** räumen, und empfehle solches einer geneigten Beachtung.
Marienstraße 30. Gustav Thiele, Marienstraße 30.

Ich beehre mich hierdurch mitzutheilen, daß nach freundschaftlichem Uebereinkommen mein Schwager, bisheriger Mitarbeiter und Associé
Herr Nathan Popper
mit dem 15. Juli d. J. aus meinem Geschäft geschieden ist.
Die Weiterführung desselben erleidet keine Veränderung.
Dresden im August 1861.
Hochachtungsvoll
Adolph Hirsch.

Auf obige Bekanntmachung Bezug nehmend, beehre ich mich gleichzeitig die ergebene Anzeige zu machen, daß ich unter heutigem Tage am hiesigen Plage für eigene Rechnung ein

Bank- und Wechselgeschäft
große Frauengasse Nr. 4
unter der Firma:
N. J. Popper
errichtet habe.

Ich empfehle hierdurch mein neues Etablissement der geneigten Beachtung und werde strenge Solidität und coulante Handlungsweise, als meine bisherigen Grundsätze, auch in meinem neuen Wirkungskreise festhalten.

Achtungsvoll
Nathan Popper.

C. H. Ziechmann & Co.
sonst Wilsdruffer Str. 7, jetzt Seestraße 17
empfehlen ihr wohlfortirtes mit vielen neuen Gegenständen vermehrtes Lager in:
Kurz-, Galanterie- & Bijouterie-Waaren
zu gefälliger Beachtung zu den billigsten Preisen.

W.F. Seeger empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders Neustadt
57r. in größt. Auswahl, Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. Casernen-
Weinhandlg. Fl. weiss, herb u. süß, Rum, Arac etc. an gros & an detail. Str. 13a.

C. Süß'
vegetabilischer
Pappelbalsam
(ärztlich untersucht),
das sicherste und unschädlichste Mittel, ein schönes, starkes, gesundes Haar zu erhalten, übertrifft durch seine überraschende Wirksamkeit selbst die theuersten Haarerzeugungsmittel, was durch vielfache Zeugnisse bestätigt wird; die allgemeine Anwendung, welche sich dieser **Pappel-Balsam** durch seine unübertrefflichen Erfolge bereits in allen Ländern erworben hat, macht alle weitere Anpreisung unnöthig. à Flacon mit Gebrauchsanweisung 7½ und 10 Ngr.
Vegetabilisches Pappel-Wasser, das vorzüglichste Mittel zur Reinigung des Haares und Entfernung der Schuppen, wirkt gleichzeitig höchst stärkend auf den Haarwuchs, à Flac. mit Gebrauchsanweisung 7½ Ngr.
Die beste
Ricinusöl-Pomade,
à Pot 5 Ngr.
Alleinige Niederlage bei
C. H. Schmidt, C. Süß,
Neustadt a. M. Wilsdr. Str. 46.

In den gestrigen Morgenstunden wurde auf dem Wege des Altmarktes, Wilsdruffer Straße und Umgehung ein
goldnes Medaillon
enthaltend 2 Portraits, verloren und wird der Finder gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Drogenhandlung von **C. A. Fincke**, Reithahnstraße, gefälligst abzugeben.

Mäpfchen-Butter,
ganz frisch, empfing in vorzüglicher Waare und verkaufe die Kanne 17½ Ngr.
Louis Standfuß,
Ecke der Reinhardtstraße u. Grünegasse.

Zu kaufen gesucht wird ein Schrank mit Glashüre, etwa 3 Ellen hoch, 1¼ Elle breit, gut gehalten, Kirschbaum, 4 Fächer und bittet man um Abgabe gefälliger Offerten mit Preisangabe sub. P. 24 in der Expedition der Dresdner Nachrichten.

Ein Gewölbe
in guter Geschäftslage ist zu vermieten:
Annenstraße Nr. 17.

Verschiedene Möbel
sind zu verkaufen:
Babusgasse Nr. 28.

Zur **Wartung eines Kindes** wird für einige Tagesstunden ein Mädchen gesucht Näheres: **Abbtan**, beim Gärtner neben dem Gashof eine Treppe

ber. 136
74 1/2
73 3/4
142
57 1/2
109 3/4
57 1/2
56 3/4
6,21 7/8
80
73 1/2
93/4
99
ber. 118 1/2
132
111 1/2
157
108
47 3/4
44 1/4
121 1/2
134 3/4
93
109
88
123
73 3/4
anlehn 80,95
Banknoten
D. - Wechsel
137,75
136,
Süsse, den
- Roggen
Früh 51
Septbr.
März. Herbst
Herbst 12 1/4
15
24 1/4
Firme wer-
überzogen.
ager fertiger
reisen.
(Hausflur)
C.
empfehl
im Buch-
der engl.
chkundiger
ressen bit-
oritzstrasse
11.
nnu.
s de fran-
de langue
mmaire et
Méthode
S'adresser
Zu haud

Bekanntmachung.

Unterzeichnete ist gewillt, wegen andern Unternehmens sein noch in gutem Zustande sich befindliches Reitpferd mit 10 Pferden, 2 Kühen, 2 Stuten und einem dazu gehörigen Puppenstall zu verkaufen und ist dasselbe im Gerichte zu Klettenhirsdorf bei Gattmich in Bismich beim Schankwirth Herr Carl in Augenschein zu nehmen.

Emanuel Herlt.

Für Messeranten, Kaufleute, Ärzte, telegraphische und Geschäfts-Büreaus empfiehlt selbstgefertigte Copirbücher von digerantem Seidenpapier, um Briefe, Rechnungen, Preislisten etc. in II bis VI Vervielfältigung, in blauer, rother und schwarzer Farbe auf einmal sicher und unverlöschlich hervorzubringen, und zwar ohne Tinte und ohne Feder!!!

Otto Albrecht, Buchbinder,
Scheffelgasse 20.

Das zu heute angekündigte **Concert** zum Besten des durch Brandunglück heimgesuchten Stadtmusikus Thierfelder in Delsnitz findet erst in den nächsten Tagen statt.

Das Dresdner Hühneraugenpflaster führen in Port. zu 6 Rgr. und 3 Rgr. in Commission sämtliche Apotheken in Dresden.

Actien-Verein für den zoologischen Garten.

Unbegebene Actien sind auf unserm Bureau im Garten, sowie bei den Herren R. Kassel und Günther & Rudolph zu haben. Dieselben lauten auf je 50 Thlr. — — und geben nach Ausgabe der daselbst zur Einsicht bereit liegenden Statuten das Recht des freien Eintritts in den zoologischen Garten.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß der Garten auch in den Wintermonaten geöffnet bleibt, indem der größte Theil der Thier-sammlung in dem eigens für die Beschauung derselben eingerichteten Uebertwin-terungshause aufgestellt wird.

Dresden, im September 1861.

Der Verwaltungsrath.

Zooplastisches Cabinet

im Saal des Brühl'schen Palais auf der Terrasse

Verlobt.

Maria Besser
Hermann Reichel,
Dresden und Markneukirchen
den 9. September 1861.

50 Thlr. Belohnung und nach Befinden das Doppelte werden demjenigen zugesichert, welcher einem soliden, gut empfohlenen, kinderlosen Mann eine Stelle als Expedient, Aufwärter, oder sonst einen Posten im Privat- oder Staats-dienst zuweist, welcher mindestens 200 Thlr. jährliches sicheres Einkommen verspricht und dabei eine dauernde Existenz bietet. Adressen unter G. F. 777 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

2000 Thlr., 600 Thlr., 500 Thlr. und 150 Thlr. zu 4½ Procent anzuleihen durch Adv. Schmid, Löpfergasse Nr. 11.

Benther an seine Freunde

meldet hiermit, gegenüber den verleumderischen Nachreden seines Vermieters, des Schuh-machergesellen Schmidten, daß Benther sein damals geschwidrig verzwirgtes Besitzthum und Wohnungsrecht durch Ausspruch des königl. Gerichts zuerkannt wurde, daher er auch in dieser ersten Wohnung, Terrassengasse 13b des Sonnabends; die übrige Zeit in seiner zweiten Wohnung zu sprechen ist.

Wilsdrufferstraße 30. III. Etage.

R. v. P.

Sonntag zu rauch in h. Kleidung A. B. erscheinen zu können, bitte heute 4 bis 6 Uhr Concert, sollte es nicht schön sein, so bitte ich einen Brief heute Mittag Expedition d. Blattes abzugeben, worin andere Kleidung angezeigt ist.

Weißer Hefe.

Ihr werthes Schreiben vom 8. zu meinem größten Bedauern zu spät erhalten. Bitte daher noch einmal bis Mittwoch den 11. unter voriger Adresse einen Brief, wo und wann wir uns treffen können, post. rest. niederzulegen.

W. 100 Z.

Ein dreimal donnerndes Hoch **Herrn B. Huber** zu seinem 39ten Geburtstag, daß die ganze Schreibergasse zittert.

Die jetzt hier anwesenden spanischen National-Tänzer Sennorita Laurensa und Sebastian de Boisse haben in voriger Woche ihre vorzüglichen Leistungen in Siegel's Restauration producirt und zwar in einer bezaubernden und staunenerregenden Weise unter dem ausgezeichneten Accompagnement des Herrn Musikdirector Laabe mit seiner tüchtigen Kapelle. Auf vielfachen Wunsch werden sie noch diese ganze Woche in demselben Locale auftreten und es sind, wie wir hören, dahin Veranstaltungen getroffen, um es für Familien zugänglicher zu machen, daß Billets zu 3 Rgr. ausgegeben werden, wo somit Jedem Gelegenheit geboten ist, sich diesen herrlichen Genuß zu verschaffen. Sie bringen uns so recht den echten nationalen Character, das pantomimisch-plastische und mimisch-rhythmische vollendet zur Anschauung und besitzen eine blendend feine, reiche und reizende Garderobe.

PM. Morgen Partie nach dem **Paradies** Abgang mit dem Reiskner Dampfschiff **Nachmit-tag halb 3 Uhr.**

Dör süch bdnamsföndd **Elybör** mag doch doch dü Jugend ün Ruhd lassen und süch um seune eugenen Sachen bekümmern.

Ein Jugendfreund.

Da der Einsender des in Nr. 261 des Dresdner Anzeigers erschienenen Artikels gegen die Oberquartaner, diese beschuldigt, Verbindungen zu haben und Commerce zu halten, so mag er erfahren, daß diese unbegründete Beschuldigung sind, mit denen er verhindern will, daß dieselben die deutschen Farben tragen, die doch jeder der es erschwingen kann, jetzt tragen darf. Er hat wahrscheinlich auch aus dem Grunde sich gehütet, seinen Namen zu veröffentlichen, weil er seine Beschuldigungen nicht beweisen kann.

Verbrete Oberquartaner.

Briefe, Gesuche, Rechnungen aller Art, Tabellen, Reinschriften, Synonymen, Gedichte, — Räthseln, Model- und Situationszeichnungen, Unterricht im Zeichnen, Geometrie, Arithmetik und Algebra: **Lehn-gasse 2 III.**

Unterhändler **Spelso-Anstalt, Mannig. 162.**
Dienstag: Blutwurst mit Erbsen.

Erst. tgl. werden bis bis Mittag in der Exped. und B.

Nr. 2

bisher in der Infant-laffung au-laubniß zur Leutnants zu Oberleu-

gekommene d. J. an d. übertragen

lischen Kirch-wach, nach ber in Pen

gestrigen T und versuch auf der K das Gynn-gekommen.

er deshalb wurde Sch dann die hättalffen folgenden A nach und anßerdem buchdruckerey lehten Punt antrag zur genannten 1 Woche

gegen die ver und Beleidig Publikum eb rechtlichen ren gericht anvertraut, worden.

noch ungeg theils in ih liche Angah ungen der